Das Morphogenetische Feld
Ein unsichtbares Netzwerk, das alles Leben verbindet
Anschaulich erklärt – Mit Bezug zu Forschung und Wissenschaft
Gewagte Hypothesen – Ergänzt durch faszinierende Fallbeispiele

Urheberrechtlich geschütztes Material

Die Autorin beschäftigt sich seit Jahren mit dem morphogenetischen Feld und der Frage, wie dieses unsichtbare Netzwerk unser Leben berühren könnte. Sie inspiriert Menschen, neue Wege für persönliche Entwicklung, Intuition und bewusstes Handeln zu entdecken. In diesem Buch erzählt sie von ihren eigenen Erfahrungen – und eröffnet faszinierende Zukunftsvisionen.

Dieses Buch lädt ein, das Geheimnis des morphogenetischen Feldes zu entdecken – jenes unsichtbare Netzwerk, das Bewusstsein, Information und Leben auf einer tieferen Ebene miteinander verbindet. Es zeigt, wie morphogenetische Resonanz unsere Wahrnehmung, Entscheidungen und Beziehungen prägen kann.

Die Autorin hat wissenschaftliche Forschungen sorgfältig recherchiert, verbindet diese mit gewagten Hypothesen und beleuchtet Phänomene wie Telepathie, Hyperkommunikation und Gruppenbewusstsein. Zugleich stellt sie Fragen zu Ethik, Verantwortung und persönlicher Schwingung – und regt zu spekulativen Überlegungen an, wie ein neues Verständnis des morphogenetischen Feldes die Welt verändern könnte.

Anhand lebendiger Fallbeispiele aus ihrer eigenen Praxis zeigt sie, wie sich diese Erkenntnisse im Alltag, im Beruf, in Kreativität, Gesundheit und Beziehungen anwenden lassen – und wie sie neue Wege für persönliches Wachstum und bewusstes Handeln eröffnen.

Ein Werk für alle, die spüren, dass mehr zwischen Himmel und Erde wirkt – und die bereit sind, dieses unsichtbare Feld des Lebens zu entdecken.

ISBN: 9798268433904
90000
9 798268 433904

Urheberrechtlich geschütztes Material

Das Morphogenetische Feld

Ein unsichtbares Netzwerk, das alles Leben verbindet

Anschaulich erklärt – Mit Bezug zu Forschung und Wissenschaft

Gewagte Hypothesen – Ergänzt durch faszinierende Fallbeispiele

von
Monika Iatrou

Neugier ist der Anfang jeder Entdeckung.
(Unbekannt)

Vorwort

von Tina Lechner

Ich war damals mitten in einer beruflichen Umbruchsituation: Bildungskarenz, Zweitstudium, die Suche nach Klarheit – und gleichzeitig das Gefühl, in meinem Job völlig unglücklich festzustecken. In genau dieser Phase telefonierte ich mit meiner Freundin Monika Iatrou. Plötzlich schlug sie mir vor: „Weißt du was, ich lese für dich im morphischen Feld." Ich hatte keine Ahnung, was sie damit meinte – aber ich war neugierig.

Die Lesung, die Monika dann für mich machte, hat mich tief berührt. Plötzlich waren da Bilder und Informationen, die so präzise waren, dass sie Dinge aussprachen, die mir selbst nicht einmal bewusst gewesen waren. Noch mehr aber war es das Gefühl, das mich begleitete: gesehen, aufgehoben, bestärkt.

Diese Erfahrung hat so viel in mir bewegt, dass ich bald darauf selbst die Ausbildung im Lesen im morphischen Feld begann. Und genau deshalb erfüllt es mich mit Freude, dass Monika nun dieses Buch geschrieben hat. Sie ist für mich eine Frau von außergewöhnlicher Klarheit, Weisheit und Tiefe – mit einem feinen Gespür für Menschen, Energien und Situationen sowie der Gabe, genau die richtigen Worte zu finden.

Ich nutze seither regelmäßig das morphische Feld – es schenkt mir Orientierung in Momenten, in denen mein Kopf keine Antworten findet.Vielleicht weckt dieses Buch auch in dir die Neugier, ins morphische Feld einzutauchen. Für mich war es ein Wendepunkt.

Mag. phil. Tina Lechner
Human Design Beraterin & DaF-Trainerin
Graz, November 2025

Inhaltsverzeichnis

MEINE EINLADUNG AN DICH 13
Was ist nun das Morphische Feld? 17
KAPITEL 1 - GRUNDLAGEN DES MORPHOGENETISCHEN FELDES - VERSUCH EINER DEFINITION 25
Wissenschaftliche Theorien und Kritik 30
Anekdote: Wie eine Eule die Wissenschaft belehrt 32
Die Verbindung zwischen Bewusstsein und dem Morphogenetischen Feld 33
Morphogenetische Resonanz 34
Anekdote: Die Reise des Schmetterlings 38
KAPITEL 2 - HYPERKOMMUNIKATION UND GRUPPENBEWUSSTSEIN 41
Nocebo-Effekt 47
Global Consciousness Project 49
Telepathie 52
Anekdote: Die Geschichte von Emma 54
KAPITEL 3 - MÖGLICHE PRAXISFELDER 57
Anekdote: Das lärmende Klassenzimmer 60
Alternative Medizin 61
Anekdote: Eine heilende Berührung 62
Spirituelle und metaphysische Aspekte des Feldes 63
Anekdote: Max und der alte Baum 68
Ethik und Verantwortung 69
Anekdote: Die Geschichte von Lilly 74
KAPITEL 4 - PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN 77
Mit dem MF durch den Alltag 79
Intuition und andere Zufälle? 82
Resonanz: Übungen und Methoden 88
Lesungen aus dem morphischen Feld – Beispiele aus der Praxis 90
1. Fallbeispiel: Eine unglückliche Liebe 91
2. Fallbeispiel: Ein gesundheitliches Problem 92

3. Fallbeispiel: Ein neuer Job *94*
4. Fallbeispiel: Ein geschäftliches Angebot *95*
5. Fallbeispiel: Problem mit einem Familienmitglied *96*
6. Fallbeispiel: Ein krankes Haustier *98*
7. Fallbeispiel: Talente und Fähigkeiten *99*
8. Fallbeispiel: Lebensbestimmung *100*
9. Fallbeispiel: Die Suche nach dem Zuhause *102*
10. Fallbeispiel: Regelmäßige Panikattacken *103*
11. Fallbeispiel: Kreative Blockade *105*
12. Fallbeispiel: Finanzielle Unsicherheit *106*
13. Fallbeispiel: Eine drohende Trennung *107*
14. Fallbeispiel: Die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt *109*
15. Fallbeispiel: Welche Wohnung soll es sein *110*
16. Fallbeispiel: Eine bessere Beziehung zu den Eltern *111*
17. Fallbeispiel: Die Suche nach spiritueller Erfüllung *112*
18. Fallbeispiel: Womit Geld verdienen *114*
KAPITEL 5 - WIE EIN NEUES VERSTÄNDNIS DES MF DIE WELT VERÄNDERN KÖNNTE 117
RESÜMEE 127
ANMERKUNGEN, QUELLEN, LITERATUR 133
IMPRESSUM 137

MEINE EINLADUNG AN DICH

Du hältst ein Buch in Händen, das eine Einladung an dich sein soll. Eine Einladung, das Unbekannte zu entdecken, die Grenzen unseres Wissens zu erweitern und die Welt des Morphogenetischen (oder morphischen) Feldes zu entdecken. Falls du dir jetzt kopfschüttelnd denkst: „Morphogenetisches Feld? Noch nie gehört!“, dann bist du nicht allein.

Als ich vor einigen Jahren das erste Mal davon hörte, konnte ich mir kaum etwas darunter vorstellen. Ja okay, etwas Spirituelles eben, ein Energiefeld, verwandt eventuell mit Kartenlegen und ähnlichem – aber was genau sollte das sein? Da ich immer wieder die Erfahrung mache, dass mich die meisten Menschen fragend anschauen und nicht wissen, was mit dem morphogenetischen Feld (MF) gemeint ist, habe ich mich entschieden, dieses Buch zu schreiben: um ein wenig Klarheit in dieses spannende Thema zu bringen.

Obwohl – ursprünglich war gar kein Buch geplant, sondern nur eine kleine Broschüre. Ein paar Informationen, dazu meine persönlichen Erfahrungen und Beispiele aus meinen Lesungen – das war der Plan. Doch je mehr ich mich mit dem Thema beschäftigte, desto mehr wurde mir bewusst, wie groß die Möglichkeiten sind, wenn wir die Idee eines solchen Feldes zulassen.

Ich wollte verstehen, prüfen, vergleichen. Das musste natürlich alles fundiert recherchiert werden, was mich dazu inspirierte, noch mehr Aspekte hineinzubringen. Fragen, Hypothesen und Prognosen tauchten auf – und so kam immer mehr Material zusammen. Irgendwann musste ich einen Schlussstrich ziehen (und kräftig kürzen), sonst wäre daraus eine wissenschaftliche Abhandlung geworden. Aber genau das ist nicht mein Ziel. Mir geht es darum, dich zu ermutigen, dich selbst mit dem Thema auseinanderzusetzen und eigene Erfahrungen zu machen.

Daraus ist das vorliegende Werk entstanden, das – so hoffe ich – auch dich dazu inspiriert, dich zu informieren und deinen ganz persönlichen Zugang zu diesem Thema zu finden.

Vor einigen Jahren begann meine eigene Reise in das MF. Bis dahin waren bereits einige spirituelle Lehren in meinem Leben integriert, und daher war ich offen für mehr. Schon am ersten Tag meiner Ausbildung öffneten sich mir Welten, die ich noch nicht vollständig verstehen

Was ist nun das Morphische Feld?

Ich möchte dazu etwas weiter ausholen, denn dann wird die Bedeutung des MF leichter nachvollziehbar.

Die sprachliche Wurzel liegt im Altgriechischen, in den beiden Wörtern μορφή (morphé) und γένεσις (génesis).

Μορφή (morphé) bedeutet „Gestalt, Form, Erscheinung". Schon in der Antike ging es dabei nicht allein um das Sichtbare. Bei Aristoteles etwa bezeichnet μορφή das Prinzip, das einem Ding seine Identität verleiht – im Gegensatz zur **ὕλη (hylē)**, der Materie. Form und Materie bilden bei ihm die beiden Grundelemente des Seins. Von μορφή leiten sich viele moderne Begriffe ab: Morphologie (Lehre der Gestalten), Metamorphose (Wandel von Gestalt).

Γένεσις (génesis) bedeutet „Erzeugung, Entstehung, Geburt, Ursprung". Bei Platon steht γένεσις für das Werden der vergänglichen Welt, im Gegensatz zum unveränderlichen Sein der Ideen. Aristoteles versteht darunter die natürlichen Prozesse des Werdens: Wachstum, Veränderung, Bewegung, Geburt. Auch hier finden wir zahlreiche sprachliche Nachfolger: Genesis (Schöpfung, Ursprung), Genetik (Lehre der Vererbung), Pathogenese (Entstehung von Krankheit) oder Kosmogenese (Entstehung des Kosmos).

Aus der Kombination der beiden Begriffe entsteht **μορφογένεσις (morphogénesis)** – die „Gestaltwerdung" oder „Entstehung von Formen". Während die Biologie damit die Entwicklung von Organismen beschreibt, hat der britische Biologe Rupert Sheldrake (über ihn werde ich später noch mehr erzählen, siehe auch Literaturempfehlungen) den Begriff auf eine neue Ebene gehoben: das morphogenetische Feld als universelles Resonanzfeld, das Formbildung und Musterbildung in Natur, Kultur und Bewusstsein miteinander verbindet.

Anmerkung: Sheldrake war einer der ersten, der sich in seiner Forschungstätigkeit zur Evolution von Pflanzen mit morphischen Feldern beschäftigte. Ich werde später noch auf seine Erkenntnisse näher eingehen. An dieser Stelle sei vorerst seine Hypothese der morphischen Resonanz erwähnt, die ein Schlüsselgedanke in der Vorstellung eines MF ist.

Der Begriff *Morphogenese*[1] stammt ursprünglich aus der Biologie. Dort beschreibt er die Prozesse, durch die sich in lebenden Organismen Strukturen und Formen entwickeln – etwa wie sich Zellen zu Geweben, Organen und schließlich zu einem ganzen Organismus anordnen. Sheldrake griff diesen Begriff auf und stellte in seinen Forschungen einen erweiterten Bezug her: Er sprach vom morphogenetischen Feld, einem unsichtbaren Informationsfeld, das nicht nur die Entwicklung biologischer Formen, sondern auch Verhaltensweisen, Muster und kollektive Erfahrungen prägen soll. Auf der Suche nach einer Erklärung für die morphogenetische Entwicklung von Organismen zeigte er in den 1980ern auf, dass es unsichtbare Felder geben könnte, die das Verhalten und die Form von lebenden Systemen beeinflussen.

Diese Felder stellen eine Art kollektives Gedächtnis dar und sind nicht auf die physikalische Materie beschränkt, sondern erstrecken sich über Raum und Zeit. Um kurz in der praktischen Umsetzung darzustellen, dass diese morphischen Felder tatsächlich existieren, zeigt es sich beispielsweise in synchronisierten Bewegungen von Tiergruppen, wie Vogel- oder Fischschwärmen, die sich bemerkenswert präzise bewegen. Diese exakte Synchronisation könnte durch ein gemeinsames morphisches Feld koordiniert werden. Auch in der Quantenphysik herrscht die Vorstellung, dass alles Leben durch ein unsichtbares Netzwerk verbunden ist.

Anmerkung: Ich werde im Kapitel „Hyperkommunikation und Gruppenbewusstsein" dieses Thema näher ausführen.

Stell dir das MF wie ein unsichtbares, dynamisches Netz vor – eine riesige Datenbank, nur eben nicht auf einem Computer, sondern überall um uns herum. Hier sind deine persönlichen Erfahrungen und das gesamte Wissen der Menschheit gespeichert.

Manche nennen es das „Gedächtnis des Universums" oder ein kollektives Informations- oder Bewusstseinsfeld, in dem man nicht nur Gewohnheiten, Muster, Erinnerungen oder Tendenzen von Lebewesen oder Gruppen erkennen kann, sondern vor allem die Ursachen und Zusammenhänge von aktuellen Problemen, Dynamiken mit anderen Menschen, Einflüsse von Ahnen, gesundheitliche Muster, Familienthemen und eigene Persönlichkeitsmuster.

Diese eigene Erfahrung hat mich von da an endgültig davon überzeugt, dass es ein kollektives Bewusstsein – oder, wie ich es lieber nenne, einen **kollektiven Informationspool** – und Resonanz tatsächlich gibt.

Später erzähle ich noch einige Beispiele, wie mehrere Menschen quasi zeitgleich auf die gleiche Entdeckung gekommen sind – der eine war vielleicht nur ein bisschen schneller, konnte ein Patent anmelden oder damit Ruhm erlangen.

Wie kannst du nun das MF für dich konkret nutzen?

Das Schöne am MF ist, dass es so herrlich praktikabel ist. Ich liebe es, wenn sich Dinge gut im Alltag umsetzen lassen. Zum Beispiel wenn man Fragen hat: Warum wiederholen sich manche Situationen in meinem Leben? Wie treffe ich die richtige Entscheidung? Wie finde ich mehr Klarheit in Beziehungen, Familie oder Beruf? Was blockiert mich gerade? Warum passiert mir das immer wieder? Wie soll ich weiter vorgehen?

Wenn wir uns auf das MF einstimmen, nennen wir das „lesen". Vermutlich hat sich der Begriff deshalb entwickelt, weil das MF weder Wahrsagerei noch Hellseherei ist und auch kein Orakel. Vielmehr lesen wir das, was sich uns zeigt.

Während uns Intuition ohne bewusstes Nachdenken oder rationale Analyse Impulse liefert, ermöglicht das Lesen im MF, gezielt Informationen zu Fragen abzurufen, die uns bewegen. Du kannst alles fragen – berufliche und persönliche Themen, Familienangelegenheiten, Fragen zu deiner Gesundheit oder deinen Haustieren. Du kannst Potenziale, Aufgaben und dein Herzensthema erkennen, Konflikte mit anderen direkt im Feld klären, Entspannung finden, emotionale Belastungen untersuchen, deine eigenen Persönlichkeitsmuster ausmachen und grundsätzlich alle Bereiche deines Lebens „bearbeiten".

Das Besondere am MF ist: Du erhältst nicht nur Fakten, sondern vor allem die Ursachen, Hintergründe und Zusammenhänge für dein aktuelles Problem – genau das, was für einen sinnvollen Lösungsschritt wichtig ist.

Doch wie steigt man in ein Feld ein? Die Antwort ist einfacher, als man denkt: Im Grunde braucht es keine komplizierte Technik, sondern eine innere Haltung. Dennoch halte ich es für den Anfang wichtig,

Wissenschaftliche Theorien und Kritik

Wer sich mit dem MF befasst, stößt unweigerlich auf die Frage: Wie lässt es sich wissenschaftlich begründen?

Die Morphogenese in der Biologie haben wir schon kurz erwähnt: die Entstehung von Formen und Strukturen in der Natur. Wie weiß eine Zelle, dass sie Teil eines Auges werden soll, während eine andere eine Hautzelle bildet? Die Genetik allein erklärt das nicht vollständig.

Sheldrake sollte mit seiner These der Wissenschaft einen neuen Aspekt hinzufügen. Seine Grundidee war so einfach wie genial. Er glaubte, dass es unsichtbare, energetische Muster gab, die die Form und Entwicklung von Lebewesen beeinflussen. Diese Muster würden Informationen über die Struktur und das Verhalten von Organismen speichern und weitergeben. In den 1970er Jahren begann Sheldrake seine Theorie öffentlich zu präsentieren, traf jedoch auf eine Mischung aus Begeisterung und Skepsis. Einige betrachteten seine Ideen als revolutionär, während andere sie mit erhobenen Augenbrauen abtaten. Aber Sheldrake, ein echter Visionär, ließ sich nicht entmutigen. Er zeigte auf, dass morphische Felder sich wie ein Organismus entwickeln und ein Gedächtnis (er bezeichnete es als morphische Resonanz) haben, das auf Vergangenem aufbaut. In seinem Buch „A New Science of Life: The Hypothesis of Morphic Resonance", das 1981 veröffentlicht wurde, stellt Sheldrake seine Theorie des MF und der morphogenetischen Resonanz vor:

> Jede Spezies greift auf ein „*kollektives oder vereintes Gedächtnis seiner Spezies zurück und trägt ihrerseits dazu bei.*" Und weiter: „*Eignet sich beispielsweise ein Angehöriger einer biologischen Gattung ein neues Verhalten an, wird sein morphogenetisches Feld verändert*", und erzeugt somit durch die morphische Resonanz eine Wechselwirkung zwischen allen anderen.

Laut seinen Forschungen besitzt die gesamte materielle Welt ein Gedächtnis, das unabhängig von Raum und Zeit vorhanden ist. Unter anderem führte Sheldrake selbst Experimente bei Tieren durch, die faszinierende Ergebnisse lieferten. Er erklärt darin seine Hypothese, wie diese Felder die Form und das Verhalten von Organismen beeinflussen und wie Informationen in der Natur übertragen werden können.

Und jetzt, um diese Diskussion über Wissenschaft und Kontroversen aufzulockern, erzähle ich dir eine kleine Geschichte, die sich in einer anderen Realität genauso ereignet haben könnte.

Anekdote: Wie eine Eule die Wissenschaft belehrt

In einem kleinen, abgelegenen Forschungslabor wollten einige Wissenschaftler eines der größten Rätsel der Menschheit lösen: Sie wollten die Liebe beweisen. Sie bauten Geräte, stellten Hypothesen auf, schrieben Formeln an die Tafel und führten unzählige Tests durch. Doch egal, wie sehr sie sich anstrengten – die Liebe ließ sich einfach nicht in Zahlen oder Tabellen einfangen.

Einer der Forscher, Dr. Matthias Richter, liebte es, in den Pausen nach draußen zu gehen. Vor dem Labor stand eine große alte Eiche, in der eine Eulenfamilie wohnte. Tag für Tag beobachtete er sie – und irgendwie hatte er das Gefühl, dass ihn diese Tiere beruhigten. Eines Abends geschah etwas Unerwartetes: Eine der Elterneulen flatterte vom Baum herab, landete direkt auf seiner Schulter und schaute ihn mit großen, runden Augen an. Alle Kollegen stürmten neugierig ans Fenster – schließlich sind Eulen sehr scheue Tiere, und noch nie hatte eine den Menschen so vertraut.

Dr. Richter stand ganz still, während die Eule leise „huh-huh“ machte, so als würde sie mit ihm sprechen. Und tatsächlich – er begann zu lächeln, als würde er verstehen, was sie sagen wollte. Die anderen Wissenschaftler rieben sich verwundert die Augen. „Die Eule hat mir gerade erklärt“, sagte er schmunzelnd, „dass Liebe und Harmonie nicht in Formeln passen. Sie sind wie die Luft: unsichtbar, aber lebenswichtig. Man kann sie nicht sehen – aber man kann sie fühlen.“

Natürlich lachten die Kollegen erst über diese seltsame Szene. Doch in den nächsten Tagen kehrte die Eule immer wieder zurück, setzte sich ganz selbstverständlich auf die Schulter von Dr. Richter – und jedes Mal breitete sich eine warme, friedliche Stimmung im Labor aus. Selbst die skeptischsten Forscher bemerkten, dass sie plötzlich freundlicher miteinander umgingen und dieses kleine Gefühl von Zuneigung in sich trugen, ohne es erklären zu können. Eines Abends, als die Sonne hinter der Eiche versank, sagte Dr. Richter zu seinen Kollegen: „Manches im Leben muss man nicht beweisen. Man darf es einfach spüren und genießen.“

Und so schlossen die Wissenschaftler ihre Aktenordner, verstauten ihre Gerätschaften und legten das letzte Mikroskop beiseite. Sie hatten zwar keine Messwerte und keine Formeln gefunden. Aber sie gingen mit einer wichtigen Erkenntnis nach Hause: dass nicht alles, was zählt, sich messen lässt.

Manchmal müssen wir uns einfach von dem Streben nach Beweisen lösen und die tieferen und unsichtbaren Aspekte des Lebens einfach nur annehmen und wertschätzen.

***

Die Verbindung zwischen Bewusstsein und dem Morphogenetischen Feld

Wir kommen nochmal zurück auf Sheldrake, die Hauptprinzipien seiner Theorie und die wichtigsten seiner Forschungsergebnisse:

Rupert Sheldrake zeigte schon früh eine Leidenschaft für die Natur und die Wissenschaft. Nach seinem Studium in Cambridge führten ihn seine Forschungen in die ganze Welt. Dabei sammelte er nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern auch ein breites Verständnis für die Natur und die Evolution. Seine Arbeiten erstreckten sich über viele Bereiche, von der Biologie bis zur Philosophie. Aber am bekanntesten ist seine Theorie des MF aus seinen Bemühungen heraus, die Prozesse der biologischen Entwicklung zu verstehen. Während er sich mit der Frage beschäftigte, wie sich komplexe Muster und Verhaltensweisen in der Natur entwickeln, stieß er auf die Vorstellung eines kollektiven Gedächtnisses, das er als das „morphische Feld“ bezeichnete.

Soweit, so gut. Die vielleicht spannendste Theorie aus seinen Forschungen beruht auf einigen grundlegenden und gleichsam revolutionären Prinzipien – der „morphogenetischen Resonanz“. Diese wird auch im Verlauf dieses Buches eine entscheidende Rolle spielen und zeigt sich vor allem im nächsten Kapitel und Kapitel 4 – Persönliche Erfahrungen.

Morphogenetische Resonanz

Die morphogenetische Resonanz besagt, dass ähnliche Formen und Verhaltensweisen in der Natur entstehen, weil sie auf ein „Feld“ zugreifen, das von früheren, ähnlichen Formen geprägt ist – und so quasi von ihnen lernen.. Dies führt in Folge zu der aufregenden Annahme, dass Veränderungen in einem Teil des Feldes Auswirkungen auf andere Teile haben können, selbst über große geografische und zeitliche Entfernungen hinweg.

Wie kann sich das auf unser Bewusstsein auswirken?
Unser Bewusstsein ist zweifellos eine der rätselhaftesten und faszinierendsten Eigenschaften der menschlichen Existenz. Der Gedanke, dass es eine Verbindung zwischen unserem Bewusstsein und dem MF geben könnte, fordert unsere konventionelle Vorstellungskraft heraus. Wenn wir uns vorstellen, dass unsere Gedanken, Emotionen und Ideen nicht nur in unseren Köpfen existieren, sondern auch eine tiefere Verbindung zu einem universellen Feld haben, eröffnet sich eine Welt voller Möglichkeiten. Wir werden später noch genauer darauf zurückkommen.

Ein Ansatz, der diesen Gedanken unterstützt, ist die Vorstellung, dass unsere Gedanken und Emotionen wie Schwingungen sind, die in Resonanz mit dem Feld stehen können. Ähnlich wie bei einem Orchester, bei dem verschiedene Instrumente in Harmonie miteinander spielen, könnte unser individuelles Bewusstsein im Einklang mit dem Feld schwingen. Diese Vorstellung lässt weiters den Raum zu, dass unser Bewusstsein nicht isoliert ist, sondern Teil eines größeren, kollektiven Bewusstseins sein könnte.

Die Idee der Bewusstseinsübertragung fasziniert die Menschen seit langem. Von Telepathie bis zur kollektiven Intuition haben Wissenschaftler auf der ganzen Welt Experimente durchgeführt, die aufzeigen, dass Bewusstsein möglicherweise übertragen werden kann. Diese Experimente reichen von einfachen Versuchen zu Gedankenübertragung bis hin zu komplexen Studien zur Gruppenintuition. Wir werden in einem späteren Kapitel genauer darüber sprechen.

Ein diesbezüglich bemerkenswertes Experiment war das von Dean

Nachdem wir die theoretischen Grundlagen und die wissenschaftlichen Diskussionen kennengelernt haben, wenden wir uns nun der Praxis zu. Das MF ist nicht nur ein spannendes Gedankenspiel, sondern ein Werkzeug, das wir in den Alltag integrieren können. Wenn wir das MF als einen Resonanzraum verstehen, können wir Impulse daraus gezielt für unsere Wahrnehmung, unser Handeln und unsere Entwicklung nutzen – um hier nur einige Beispiele zu nennen:

Therapie und Beratung
Wenn sich Therapeuten auf das Energiefeld ihrer Klienten einstimmen, können sie Informationen erhalten, die nur durch das Gespräch allein nicht zugänglich wären. Es geht darum, eine tiefere Ebene der Wahrnehmung zu erschließen. Viele Menschen erleben, dass sie beim „Lesen" des Feldes innere Bilder, Gefühle oder plötzliche Gedanken erhalten, die eine Situation klarer machen, Zusammenhänge aufzeigen und Heilungsprozesse anstoßen.

Kunst und Kreativität
Ein weiterer Bereich ist die Kreativität. Das betrifft nicht nur die Kunstschaffenden, sondern generell Bereiche, in denen kreative Lösungen gefragt sind. Oftmals kommen die Ideen wie aus einer Quelle, manche nennen es Inspiration, andere Intuition – in jedem Fall zeigt sich hier ein Zugang zu etwas Größerem. Wer sich bewusst darauf einstimmt, kann diese Quelle leichter anzapfen. Die Erfahrung zeigt: Je offener die innere Haltung, desto deutlicher die Resonanz.

Bildung und Pädagogik
Auch in der Pädagogik kann das MF eine Rolle spielen. Kinder und Jugendliche lernen nicht nur über Bücher und während des Unterrichts, sondern auch durch das, was in ihrem Umfeld unausgesprochen vorhanden ist. Das kollektive Feld einer Klasse prägt Motivation, Konzentration und Zusammenhalt. Wer dies versteht, kann gezielt positive Resonanzen verstärken – etwa durch gemeinsame Rituale oder den bewussten Umgang mit Sprache und Emotionen.

Gemeinschaften und Teams
Und schließlich ist da noch das Gruppenbewusstsein. In Teams, Gemeinschaften oder gesellschaftlichen Bewegungen wirkt das Energiefeld besonders stark. Wir alle kennen Situationen, in denen „der Funke überspringt" oder ein unausgesprochenes Verständnis entsteht und Menschen in Gruppen mehr erreichen können, als sie es allein könnten.

Ethik und Verantwortung

Jetzt ist es an der Zeit, über etwas wirklich Wichtiges zu sprechen: Über Ethik und Verantwortung. Wenn wir über das MF reden, betreten wir ein Gebiet, das nicht nur spannend, sondern auch ethisch bedeutsam ist. Wir sind hier nicht nur stille Beobachter oder Forscher – wir sind aktive Mitspieler in diesem riesigen Feld des Bewusstseins. In diesem Kapitel wollen wir uns anschauen, wie wir diese Verantwortung in einer Welt wahrnehmen können, in der das MF immer mehr an Bedeutung gewinnt – so hoffe ich zumindest.

Für mich ist die Frage nach Ethik und Verantwortung beim MF sehr wichtig. Schließlich sind wir Teil eines Netzwerks, das alles miteinander verbindet. Das bedeutet: Schon kleine Handlungen können Wirkung zeigen. Wenn du zum Beispiel bewusst freundlich reagierst, jemandem zuhörst oder positive Impulse setzt, trägt das nicht nur zu deinem eigenen Wohlbefinden bei, sondern beeinflusst auch die Umgebung und das kollektive Feld. Umgekehrt heißt das auch, dass Nachlässigkeit oder negative Absichten Spuren hinterlassen. Deshalb lohnt es sich, immer wieder innezuhalten und zu überlegen: Wie möchte ich mich einbringen? Welche Impulse sende ich aus?

Wenn wir die Vorstellung akzeptieren, dass das MF ein lebendiges, sich ständig entwickelndes Gewebe aus Einflüssen jedes Einzelnen ist, schließt dies einerseits den Respekt für die Integrität jedes Einzelnen mit ein, andererseits auch die Verantwortung, dass unsere eigenen Gedanken und Absichten das Feld beeinflussen können.

Das bedeutet auch, uns bewusst zu machen, welche Konsequenzen unsere Handlungen im kollektiven Feld haben können. Ethik und Verantwortung bedeutet also: überlegen, wie unsere Energie mit der anderer interagiert.

Diese Verantwortung besteht darin, das Feld mit konstruktiver Energie zu bereichern – schließlich wirken unsere Handlungen nie isoliert, sondern haben immer auch Auswirkungen auf die kollektive Realität. Darüber haben wir ja schon gesprochen.

Es erfordert daher, dass wir unsere Absichten bewusst darauf ausrichten, positive Veränderungen nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Gemeinschaft, die Natur und die Welt als Ganzes zu bewirken. Dabei ist es wichtig, sich der energetischen Wechselwirkung

Du kannst im MF jede Frage stellen, lass mich dir einige konkrete Beispiele bringen:

Klärung von Fragen, die dich beschäftigen oder quälen: Jede Art von persönlichen Fragen, Unsicherheiten oder inneren Konflikten, die eine belastende Wirkung haben, können analysiert werden. Ziel ist es, Klarheit zu schaffen und Zusammenhänge zu erkennen.

Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung: Du kannst dich selbst besser kennenlernen und eigene Stärken, Schwächen, Bedürfnisse und Werte identifizieren. Mit welchen gezielten Maßnahmen und Aktivitäten kann die eigene Persönlichkeit weiterentwickelt und entfaltet werden, um ein erfüllteres Leben zu führen. Dazu gehören auch Fremd- und Selbstbild und wie das Selbstbild die eigene Wahrnehmung und Bewertung der eigenen Person darstellt. Weiters können Glaubenssätze und dein Weltbild erforscht werden, was in Folge zu einer bewussteren Gestaltung von Einstellungen und Werten führt.

Ursachenforschung, Entscheidungshilfe und Orientierungshilfe zu bestimmten Ereignissen und Situationen. Du kannst Unterstützung bei Entscheidungen erhalten sowie Optionen und Alternativen gegenüberstellen.

Beziehungen: Dies umfasst die Analyse und Verbesserung deiner zwischenmenschlichen Beziehungen, sei es in romantischen Partnerschaften, Freundschaften oder familiären Verhältnissen. Der Fokus liegt darauf, eine gesunde Kommunikation, Vertrauen und Verbundenheit aufzubauen, Missverständnisse zu klären oder Konflikte anzuschauen – sogar in der „direkten“ Kommunikation mit den betreffenden Menschen.

Beruf und Potenziale: Hier geht es um die Identifikation und Entwicklung beruflicher Fähigkeiten und Potenziale. Dies beinhaltet oft die Suche nach Berufung und Sinnhaftigkeit in einer beruflichen Tätigkeit und kann tief verborgene Wünsche hervorbringen.

Gesundheitliche Themen und Energieharmonisierung: Wie kann deine Energie reguliert und ausgeglichen werden, um dein seelisches und körperliches Wohlbefinden zu fördern. Dies umfasst präventive Maßnahmen, Hinweise zu erforderlichen Änderungen im Lebensstil, von gesundheitlichen Fragen bis hin zu Energiebehandlungen im morphischen Feld zur Unterstützung der Selbstheilungskräfte.

Lesungen aus dem morphischen Feld – Beispiele aus der Praxis

Die vorigen Geschichten sind Beispiele von Erfahrungen, die meist aus einem entspannten Zustand heraus, quasi überraschend und ohne bewusste Intention gemacht wurden.

Im Folgenden werde ich dir anhand von **18 Fallbeispielen aus dem echten Leben** einige praktische Anwendungen zeigen, wie das MF auf konkrete Probleme befragt werden kann. Ich habe dafür bewusst eine breite Palette ausgewählt, um dir einen Eindruck davon zu vermitteln, welche Möglichkeiten das Lesen im MF bietet.

Mit den folgenden Beispielen möchte ich dir einen praxisnahen Einblick geben, wie eine Lesung im MF ablaufen kann. Stell dir vor, der „Leseprozess" verläuft fast wie ein Gespräch – ein Dialog, in dem kleine Hinweise auftauchen, Fragen gestellt und Eindrücke gesammelt werden. Schritt für Schritt fügt sich so ein klareres Bild zusammen.

Der hier dargestellte „Leseprozess" ist jedoch stark verkürzt, den gesamten Ablauf darzustellen würde diesen Rahmen sprengen. Dennoch habe ich ihn so übersichtlich wie möglich strukturiert, damit du ihm gut folgen kannst.

In der Realität verläuft eine Lesung selten so linear. Vielmehr tauchen Hinweise nach und nach auf – manchmal wie kleine Puzzleteile, die Schritt für Schritt ein Gesamtbild ergeben. Du kannst dir das vorstellen wie einen spannenden Dialog zwischen Fragenden und MF. Häufig zeigen sich im Feld die Hinweise zunächst als Symbole, Empfindungen oder Bilder. Durch gezieltes Nachfragen und den Austausch mit den Fragestellenden fügt sich nach und nach ein Gesamtbild zusammen.

Bei einer Lesung im MF musst du nichts Besonderes tun – kein Hinlegen, kein spezielles Entspannen, kein kompliziertes Ritual. Setz dich einfach bequem hin, so wie du es bei einem Gespräch mit einem guten Freund tun würdest. Du stellst deine Fragen, hörst auf Eindrücke und lässt alles ganz natürlich auf dich wirken. Es geht nicht darum, etwas zu erzwingen – sondern offen zu sein für die Hinweise, die kommen und was das Feld dir zeigt. So wird der Leseprozess zu einer lebendigen, gemeinsamen Entdeckungsreise.

Du musst für eine Lesung auch nicht persönlich anwesend sein. Energie kennt weder Zeit noch Raum, weshalb „Fernlesungen“, sehr beliebt sind. Du kannst deine Frage stellen, und der Lesende steigt zu einem passenden Zeitpunkt ins Feld ein und übermittelt die Antwort. Bei komplexeren Themen kann es aber hilfreich sein, gleichzeitig präsent (auch telefonisch) zu sein, damit ein echter Dialog entsteht und Rückfragen sofort geklärt werden können. Auf diese Weise wird die Lesung zu einem spannenden Austausch.

Selbstverständlich wurden bei folgenden Fallbeispielen die Namen geändert und alle Hinweise auf die Identität der Beteiligten weggelassen.

Anmerkung: Die Punkte „Lösungsimpuls“ sowie „Umsetzung & Entwicklung“ stammen ebenfalls aus dem MF und wurden im gemeinsamen Dialog während der Lesung besprochen. Zur besseren Lesbarkeit habe ich sie hier aufgeschlüsselt. Zudem gab es in unregelmäßigen Abständen bei Bedarf weitere Lesungen – die hier zusammengefasst dargestellt werden –, damit die nächsten Schritte identifiziert werden konnten. Da ich auch nach einer Lesung den Kontakt halte, kenne ich bei den meisten die weitere Entwicklung, deshalb kann ich diese hier auch weitergeben.

1. Fallbeispiel: Eine unglückliche Liebe

Ausgangssituation

Anna war seit Jahren in eine unglückliche Liebe verstrickt. Obwohl sie sich ungeliebt und lieblos behandelt fühlte, konnte sie sich nicht aus der Beziehung lösen. Die Vorstellung, alleine zu sein, erfüllte sie mit Angst. Sie hatte das Gefühl, dass ihre Beziehungen immer wieder scheiterten – und litt sehr darunter.

Fragestellung

Warum finde ich keinen dauerhaften Partner? Wieso scheitern meine Beziehungen immer?

Erkenntnisse aus dem MF

Auf die Frage nach der Ursache zeigte sich im MF, dass Anna in einer unsicheren Umgebung aufgewachsen ist. Mit den Bezugsmenschen verband sie keine spezielle Beziehung, sondern sie erfuhr wenig Zuneigung und war meist allein. *(Anmerkung: Wie schon erwähnt, zeigen sich im MF auch Ursachen und Zusammenhänge, weshalb so eine Information – wie die bei Anna – für sie eine sehr hilfreiche Erkenntnis war.)*

Anna erinnerte sich im Gespräch, dass sie die Schuld bei sich selbst suchte, woraus sich ein mangelndes Selbstwertgefühl entwickelte. Sie versuchte, anderen zu gefallen und suchte nach Bestätigung und Liebe in anderen, anstatt sich selbst zu lieben.

Frage nach der Lösung

Du musst dich zuerst selbst lieben und akzeptieren, bevor du die richtige Beziehung finden kannst. Arbeite an deinem Selbstwertgefühl und deinem Vertrauen in dich selbst. Sobald du in Frieden mit dir selbst bist, wird die richtige Person in dein Leben treten.

Lösungsimpuls

Betrachte Beziehungen nicht als „Lückenfüller", sondern beginne damit, deine eigenen Interessen zu pflegen, um ein erfülltes Leben unabhängig von einer Beziehung zu führen. Wenn du bereit bist, dich zu öffnen, gehe auf neue Menschen zu und sei offen für neue Beziehungen.

Umsetzung & Entwicklung

Anna empfand es als sehr schwierig, dass sie an ihrem Selbstwertgefühl arbeiten sollte, zumal sie anfangs nicht wusste, wo ihre Interessen lagen und was ihr Freude bereiten würde. Sie begann, regelmäßig Tagebuch zu schreiben, um ihre Gedanken und Gefühle zu reflektieren. Sie identifizierte sukzessiv negative Glaubenssätze und arbeitete daran, diese durch selbstbestärkende Gedanken zu ersetzen.

Mit der Zeit konnte sie ihre eigenen Bedürfnisse besser erkennen und integrierte Aktivitäten in ihr Leben, die ihr Freude bereiteten. Sie fühlte sich dadurch zunehmend wohler und freudvoller, ging wieder mehr unter Menschen, nahm an Veranstaltungen teil und erkannte immer besser, wie sie selbst ihr Leben freudvoller gestalten konnte, und konnte auch deutlicher Grenzen setzen. Aus der unglücklichen Partnerschaft konnte sie sich schon während dieses Prozesses lösen.

2. Fallbeispiel: Ein gesundheitliches Problem

Ausgangssituation

Markus litt unter wiederholten gesundheitlichen Problemen, die sein Leben belasteten. Er hatte häufig Magenbeschwerden, Kopfschmerzen und anhaltende Erschöpfungszustände, die seinen Alltag erheblich beeinträchtigten. Auch in seinem Job wurde es dadurch immer

ANMERKUNGEN, QUELLEN, LITERATUR

Einleitung:

1 Anmerkung:
Morphogenese: Entwicklung von Organismen, Organen und ähnlichen Strukturen. Eine der Grundlagen der Entwicklungsbiologie.

Anmerkungen zu Kapitel 1:

2 Quelle:
„Apologie (Ἀπολογία) des Sokrates", ein literarisches Werk von Platon, Schüler von Sokrates (griechischer Philosoph, der in Athen während der Attischen Demokratie, 5. Jahrhundert v.Ch. lebte). Platon beschreibt in diesem Werk die Verteidigungsrede Sokrates vor dem Athener Volksgericht, in der auch der Satz „Ich weiß, dass ich nicht weiß." enthalten ist. Der Ordnung halber sei darauf hingewiesen, dass diese Aussage nur ein Teil seiner Verteidigungsrede vor dem Athener Volksgericht ist, die Platon in seinem Werk Apologie beschreibt. Die Verteidigungsrede hat nicht gefruchtet. Sokrates wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet.

3 Anmerkung:
Ich verwende gerne das Wort „Multiversum", obwohl ich in Wahrheit keine Ahnung habe, in welcher Dimension wir tatsächlich leben. Alles was ich hier weitergebe, ist auch nur ein Teil meines beschränkten Wissens und der Versuch, einen Einblick und Erklärungen für meinen Verstand zu bekommen.

4 Anmerkung:
„Wissenschaft ist die Lehre von Versuch und Irrtum": Der österreichische Philosoph Karl Popper begründete die Aussage, dass Wissenschaft auf dem Prinzip des Versuchs und Irrtums basiert und dass jede wissenschaftliche Theorie widerlegbar (falsifizierbar) sein muss. Laut Popper ist Wissenschaft nur ein aktueller Stand des Wissens, der nur bis zu dessen Widerlegung („Falsifikation") Gültigkeit hat. Seiner Meinung nach ist Wissenschaft nie eine für alle Zeiten gültige Wahrheit, sondern schlichtweg nur Vermutungswissen. (Für den alltäglichen Gebrauch: Es werden so lange Optionen getestet, bis eine ans Ziel führt.)

IMPRESSUM

Autorin und Copyright: Monika Iatrou, Wien
Tel. +43 699 17116443 email: mia@iatrou.at; www.iatrou.at
© Monika Iatrou, 2025

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe, Vervielfältigung und Nutzung zu privaten, nicht-kommerziellen Zwecken ist gestattet, sofern der Inhalt unverändert und die Quelle genannt wird. Eine kommerzielle Nutzung oder Verbreitung des Werkes oder von Teilen daraus ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin zulässig. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Haftungsausschluss

Alle Angaben in diesem Buch sind von der Herausgeberin sorgfältig zusammengestellt und geprüft worden und beruhen auf eigenen Erfahrungen sowie gewissenhaften Recherchen und haben reinen Informationscharakter. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Herausgeberin übernimmt keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung oder Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und für Folgen, die aus der Anwendung der im Buch gegebenen Hinweise oder Informationen entstehen könnten, von der Herausgeberin übernommen werden. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.